

Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Newsletter Juli 2014



Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Tagen fand die Festveranstaltung „50 Jahre Judaistik an der Freien Universität Berlin“ statt. Im Geleitwort zur Festveranstaltung heißt es:

„Der Beschluss zur Gründung des Instituts für Judaistik erfolgte im Zuge der Berufung von Jacob Taubes (zuvor Columbia University, New York) im Oktober 1963; im Sommersemester 1964 wurde das Institut dann offiziell eröffnet.

Es mag für den jüdischen Laien erstaunlich klingen, dass die jüdische Lehre und Forschung in Deutschland überhaupt erst an der Freien Universität, 15 Jahre nach ihrer Gründung, begann. Alle Versuche seitens jüdischer Gelehrter im 19. Jahrhundert wie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Einbeziehung des Judentums in die *universitas litterarum* waren am antisemitischen Vorurteil der deutschen Universität gescheitert. Es entbehrt von daher nicht der bitteren Ironie, dass erst nach der Zerstörung und Vernichtung des Judentums in Europa die ‚Wissenschaft des Judentums‘ in Form eines neuen Faches unter der Bezeichnung ‚Judaistik‘ an Universitäten der Bundesrepublik Deutschland Eingang gefunden hat. Dabei ist es gewiss kein Zufall, dass die 1948 neu gegründete Freie Universität in Berlin als erste dieses Fach etablieren konnte.“

Im Lauf der Zeit wurden an den Universitäten in Berlin und Brandenburg weitere Institute und Einrichtungen für Jüdischen Studien etabliert und bilden mit dem Institut für Judaistik umfassende Forschungsmöglichkeiten. Mit der Gründung des ZJS wurde eine Plattform geschaffen, mit welcher die Vernetzung und Internationalisierung dieser vielfältigen Institute und Einrichtungen gefördert und ihre Angebote sichtbar gemacht werden. Die Regionen Berlin und Brandenburg waren seit jeher für die deutsch-jüdische Geschichte wie auch für die Geschichte der Wissenschaft des Judentums prägend. Es ist gut, dass die Wissenschaftsregion im Feld der Jüdischen Studien seit nunmehr 50 Jahren stetig zu neuer Stärke herangewachsen ist.

Gern machen wir auf den folgenden Seiten auf die Veranstaltungen des ZJS und seiner Partner aufmerksam und laden herzlich zur Teilnahme ein.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf den Workshop „Ernst Cassirer: Philosophie – Kultur – Judentum“, der am 04.07.2014, im ZJS, unter Leitung von Prof. Dr. Irmela von der Lühe (ZJS), Prof. Dr. Dorothee Gelhard (Universität Regensburg) und Prof. Dr. Micha Brumlik (ZJS) stattfinden wird. Bitte beachten Sie die Anmeldefristen!

Ab Juli werden unsere Räume wieder besonders belebt sein. Wir haben für 6 Wochen die TeilnehmerInnen der Leo Baeck Summer University zu Gast.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr ZJS-Team

Veranstaltungen

In den kommenden Wochen finden wieder eine Reihe interessanter Angebote im Bereich der Jüdischen Studien statt, auf welche wir gern aufmerksam machen.

24.06.2014 – Vortrag: Dr. Anya Topolski (Universität Leuven)

Good Jew, Bad Jew. Good Muslim, Bad Muslim: Regulating European Subjects

Teil der Vortragsreihe „Revisiting Europe Through the ‚Muslim Question‘“ (konzipiert von Prof. Schirin Amir-Moazami)

Veranstalter: Freie Universität Berlin, Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies

Ort: Zentrum für Literatur- und Kulturforschung

Schützenstraße 18, Berlin-Mitte

Zeit: 19:00-20:30 Uhr

Link: http://www.bgsmcs.fu-berlin.de/en/Termin/Lecture-Good-Jew_-Bad-Jew_-Good-Muslim_-Bad-Muslim_-Regulating-European-Subjects.html

25.06.2014 – Vortrag der Vorlesungsreihe „Die Religionen und ihr Recht“

Akkomodation und Autorität in der jüdischen Rechtswirklichkeit

Veranstalter: Prof. Dr. Lukas Mühlethaler, Institut für Judaistik, Freie Universität Berlin

Ort: Aula der Lauder-Beth-Zion-Grundschule

Rykestr. 53, 10405 Berlin

Zeit: 18 Uhr

Informationen s. Anhang.

26.06.2014 – Vortrag: Ortal-Paz Saar (Tel Aviv University)

Graeco-Roman Binding Spells and Babylonian Magic Bowls: Similarities and Differences

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin

Raum 0.01

Sophienstr. 22 a, 10178 Berlin

Zeit: 18:30-20:00 Uhr

Link: <http://www.zentrum-juedische-studien.de/event/2014-06-26-graeco-roman-binding-spells-and-babylonian-magic-bowls/>

09.-12.07.2014 – Thüringer Tage der Synagogenmusik (Weimar, Erfurt, Berkach)

Eröffnung Thüringer Tage der Synagogenmusik:

Konzert synagogaler Musik mit internationalen Kantoren und dem Kammerchor der Musikhochschule

Ort: Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Festsaal Fürstenhaus

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar

Zeit: 09.07.2014 – 20 Uhr

Internationales Symposium "Ausbildung jüdischer Kantoren: Geschichte, Standorte, Perspektiven"

Ort: Hochschulzentrum am Horn, Hörsaal im 3. OG
Carl-Alexander-Platz 1/Leibnizallee, 99423 Weimar
Zeit: 10.07.2014 – 10-15 Uhr
11.07.2014 – 10-17 Uhr

Konzert synagogaler Musik

Ort: Synagoge Berkach
Mühlfelder Str. 4, 98631 Berkach/Grabfeld
Zeit: 10.07.2014 – 18 Uhr

Veranstalter: Lehrstuhl für die Geschichte jüdischer Musik an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Jüdische Landesgemeinde Thüringen, Abraham Geiger Kolleg

Link: <http://www.zentrum-juedische-studien.de/event/2014-07-09-thueringer-tage-der-synagogenmusik/>

Colloquium des ZJS

Das Colloquium des ZJS findet wie gewohnt donnerstags von 16-18 Uhr c.t. in den Räumen des ZJS statt.

03.07.2014 – Vertiefungskurs Jüdische Studien

Die Mischnah

Obwohl die Mischnah traditionell oft als Teil des Talmuds gelesen wird, hat sie eine vom Talmud unabhängige Geschichte, die bis in die Moderne reicht. Wir befassen uns mit Fragen ihrer Entstehung und Kodifizierung: Wie und wo ist die Mischnah entstanden? Wer hat das Werk verfasst? Was wurde nicht in die Mischnah aufgenommen? Welche Geschichte hat das Buch nach dem 3. Jahrhundert innerhalb des Judentums? Diese und ähnliche Fragen beantworten wir durch die Lektüre von Texten aus der Mischnah (in deutscher und englischer Übersetzung) zum Thema des Vertiefungskurses Jüdische Studien.

Der angekündigte Vortrag von Alice Buschmeier entfällt.

10.07.2014 – Walid Abd El Gawad (Simon Dubnow Institut, Leipzig)

Amin al-Khuli und sein Erneuerungsweg durch die Tradition in die Moderne

Im Jahre 1964 nahm der ägyptische Reformdenker Amin al-Khuli (1895–1966) an einem Forum in Beirut zum Thema „Das arabische Erbe – wie sollen wir an seiner Wiederbelebung arbeiten?“ teil. Dort stellte er grundsätzliche Überlegungen aus seinem in den dreißiger Jahren entwickelten ambitionierten Projekt vor, das auf die vollständige Sammlung und Erforschung aller historischen Dokumente des islamischen Erbes zielte. Dieses Vorhaben rief nicht nur wegen seiner überdimensionalen Größe, sondern auch aus inhaltlichen Gründen kontroverse Reaktionen hervor. So wurde al-Khuli etwa ein Jahr später von dem saudischen Literaten Ahmad Attar (1915–1991) als ein „blinder Nachahmer der Orientalisten“ bezeichnet, der das arabische Erbe

aufzulösen versuche. Demgegenüber lautete 1976 der Einwand des syrischen Philosophen und Politikwissenschaftlers Tayeb Tizini (geb. 1934), die seinerzeit vorgestellten Ideen Amin al-Khulis seien eine lediglich „dokumentarische Wiederaneignung des Erbes“.

Diese zwei diametralen Positionen bringen die Spannweite der seit Jahrhunderten im muslimischen Kontext stets virulenten, aber noch unbeantworteten Frage nach dem adäquaten Umgang mit dem Erbe in der Moderne zum Ausdruck. Beide resultieren sie dabei auch aus einem eingeschränkten Verständnis des einzigartigen Erneuerungsweges von al-Khuli. Dieser wollte ja gerade die scheinbar widersprüchlichen Elemente von Tradition und Moderne, sakraler Offenbarung und säkularer Wissenschaft nicht als Gegensätze betrachten, sondern in einer dialektischen Form miteinander diskutieren.

Wie sah dieser Weg konkret für ihn aus und wie kam al-Khuli auf seine synthetische Position im Kontext der Arabischen Renaissance Nahda? Was verband ihn mit vorangegangenen islamischen, jüdischen und christlichen Denkern? Diese sind die Leitfragen meines Vortrags.

17.07.2014 – Dr. Annett Martini (Institut für Judaistik, FU Berlin)

Kommentierte Filmvorführung: The Work of Heaven: Dov the Scribe

Der Dokumentarfilm ist während einer Forschungsreise im Frühjahr 2013 entstanden, bei der professionelle Schreiber heiliger Textrollen nach ihrer Sicht auf ihre Tätigkeit befragt und bei der Arbeit gefilmt wurden. Das dabei entstandene Bild- und Tonmaterial spiegelt einerseits die streng reglementierte Welt des sogenannten Sofer STaM wider, in der alles auf die Bewahrung der vor über Zweitausend Jahren festgelegten Herstellungspraxis bestimmter Textrollen für den rituellen Gebrauch ausgerichtet ist. Andererseits geben die Interviews eindrucksvoll die sehr individuellen Vorstellungen der Schreiber in heutiger Zeit im Spannungsfeld von Tradition und Moderne wider.

The Work of Heaven: Dov the Scribe (40 Minuten) portraitiert einen Schreiber aus Jerusalem, dem der Anachronismus seiner Tätigkeit sehr bewusst ist.

Link: <http://www.zentrum-juedische-studien.de/event/2014-04-24-colloquium-des-zjs/>

Colloquien der Trägerinstitutionen des ZJS im Bereich Jüdischer Studien

Forschungskolloquium von Prof. Dr. Kerstin Schoor (Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration), Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Diaspora Exil Migration. Methodische und theoretische Neuansätze.

24.06.2014 – **Religion in Auschwitz. | Die Figur des leidenden Gerechten**

Barbara Heindl (Frankfurt/Oder): „Religion in Auschwitz – Autofiktionale Texte der Shoah und die Funktion von religiöser Praxis im Konzentrationslager“ (Diss.-Projekt)

Dr. Martin Tremml (Berlin): „Die Figur des leidenden Gerechten im Chassidismus und seinen Erzählungen“ (Vortrag)

08.07.2014 – **Die Interpreten Europas und der Kalte Krieg. | Von Nachbarschaft erzählen**

Dr. Barbara Picht (Frankfurt/Oder): „Die Interpreten Europas und der Kalte Krieg. Deutungskonkurrenzen in den französischen, deutschen und polnischen Geschichts- und Literaturwissenschaften“ (Habil.-Projekt)

Prof. Dr. Annette Werberger (Frankfurt/Oder): „Von Nachbarschaft erzählen“ (Vortrag)

Veranstalter: Europa-Universität Viadrina (Oder)
Ort: Europa-Universität Viadrina (Oder) – Postgebäude
Logenstraße 9-10, 15230 Frankfurt (Oder)
Zeit: Dienstags,
14.15-15.45 Uhr (Raum 265) und
16.15-17.45 Uhr (Stephan-Saal)

Um Anmeldung wird gebeten: kujau@europa-uni.de

Link: <http://www.zentrum-uedische-studien.de/event/2014-04-15-diaspora-exil-migration/>

Ringvorlesungen

Materielle Kulturen des Judentums

Eine Ringvorlesung des Instituts für Jüdische Studien und Religionswissenschaft der Universität Potsdam

24.06.2014 Inka Bertz: **Kunstwerke und Luxusgüter:** Juden als Sammler, Künstler und Konsumenten

01.07.2014 Martha Stellmacher: **Instrumente, Noten, Tonträger:** Materielle Formen jüdischer Musik

08.07.2014 Gudrun König: **Das Ding. Zur Analyse materieller Kultur**

Veranstalter: Universität Potsdam, Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft,
Prof. Dr. Nathanael Riemer

Ort: Universität Potsdam
Campus Neues Palais, Raum 1.09.1.14
14469 Potsdam

Zeit: Dienstags von 16-18 Uhr

Link: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/js-rw/images/RV_Materielle_Kulturen_Plakat.pdf

Zehn Worte und die Folgen: Die Wirkungsgeschichte der „Zehn Gebote“

Internationale Ringvorlesung der Potsdam School of Jewish Theology

23.06.2014 **Die Zehn Gebote in der Kunst**

Andreas Köstler (Potsdam): Die Zehn Gebote in der älteren Kunst

Anja Sommer (Dresden): „Die Zehn Gebote“: Eine Kunstaussstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.

30.06.2014 **Die Zehn Gebote im Film**

Klaus Dawidowicz (Wien): Die Offenbarung auf der Leinwand – Moses im populären Film

07.07.2014 **Die Zehn Gebote in der Philosophie**

Israel Koren (Haifa/Potsdam): The First and the Second Tablets of Testimony: Two Different Spiritual States

Christoph Schulte (Potsdam): Nichts Geschaffenes verehren! Das 2. Gebot und das Verbot des Götzendienstes

Veranstalter: School of Jewish Theology, Universität Potsdam

Ort: Universität Potsdam
Campus Neues Palais, Haus 9, Raum 2.16
14469 Potsdam

Zeit: Montags von 16-18 Uhr

Link: <http://www.juedischetheologie-unipotsdam.de/index.html>

Tagungen und Workshops

04.07.2014, Workshop des ZJS

Ernst Cassirer: Philosophie – Kultur – Judentum

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a, 10178 Berlin
Raum 1.01

Zeit: 9:30-17:30 Uhr

Informationen s. Anhang.

Um Anmeldung bis 25.06.2014 wird gebeten: info@zentrum-juedische-studien.de

04.-05.07.2014, Workshop

Negativity and Celebration of the Surface

Veranstalter: Humboldt Universität Berlin, Institut für Kulturwissenschaften

Ort: Humboldt Universität Berlin, Institut für Kulturwissenschaften
Georgenstr. 47, 10117 Berlin

Um Anmeldung bis 26.06.2014 wird gebeten: leena.petersen@hu-berlin.de

Link: <http://www.zentrum-juedische-studien.de/event/2014-07-04-negativity-and-celebration-of-the-surface/>

Call for Papers

Forschungsbörse im Rahmen der 9. Europäischen Sommer-Universität Ravensbrück 2014

„Asozial“. Kontinuitäten sozialer Stigmatisierung im 20. Jahrhundert

Veranstalter: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
und Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Ort: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Veranstaltungssaal in den Garagen

Zeit: 31. August – 05. September 2014

Deadline: 30. Juni 2014

Link: <http://www.ravensbrueck.de/mgr/neu/dl/veranstaltungen/2014ESUR-CfP.pdf>

Publikationen unserer Mitglieder

Y. Michal Bodemann: "Coldly Admiring the Jews: Werner Sombart and Classical German Sociology on Nationalism and Race," in: Marcel Stoetzler (Hrsg.), 2014, Antisemitism and the Constitution of Sociology. Lincoln and London, University of Nebraska Press, S. 110-134.

Karin Bürger/Ines Sonder/Ursula Wallmeier (Hrsg.): Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte, Berlin: De Gruyter Oldenbourg, 2014; darin: Ines Sonder: Neun Holzschnitte zum Buch Jesus Sirach. Jakob Steinhardt und die neunte Publikation der Soncino-Gesellschaft von 1929, S. 95-112.

David Jünger: Vom Ende der Emanzipation. Die deutschen Juden und der Erste Weltkrieg, in: Phase 2. Zeitschrift gegen die Realität, Nr. 48 (Frühjahr 2014), S. 32-35.

Ines Sonder: „Das wollten wir. Ein neues Land ...“ Deutsche Zionistinnen als Pionierinnen in Palästina, 1897–1933, in: MEDAON – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 8. Jg., 2014, Nr. 14, S. 1–14, online unter http://www.medaon.de/pdf/MEDAON_14_Sonder.pdf

Ines Sonder: "May be Solved by the Construction of Garden Cities." German-Jewish Literary Proposals on Garden Cities in Eretz Israel, in: Bigon, Liora (ed.): Garden Cities and Colonial Planning. Transnationality and Urban Ideas in Africa and Palestine, Manchester: Manchester University Press, S. 123-143.

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Informationen unter:

www.zentrum-juedische-studien.de
Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22 a
10178 Berlin
Tel.: 030 / 20 93 – 66 311
Fax.: 030 / 20 93 – 66 325
Mail: info@zentrum-juedische-studien.de